

KONZEPTION

TAGESFÖRDERSTÄTTE MELLRICHSTADT

Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e.V.
Bereich: Tagesförderstätte
Sondheimer Straße 5
97638 Mellrichstadt

Erste Vorsitzende: Sonja Reubelt
Geschäftsführer: Jens Fuhl

Tel.: 09776- 70 51 38
Mail: tfg-leitung@lh-rg.de und tfg@lh-rg.de

Internet: www.lebenshilfe-rhoen-grabfeld.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Die Tagesförderstätte der Lebenshilfe
3. Träger der Tagesförderstätte
4. Räumlichkeiten
5. Zweiter Lebensraum
6. Aufnahmeverfahren
7. Unsere Ziele und Angebote
8. Personal
9. Verpflegung
10. Öffnungszeiten
11. Fahrdienst
12. Fachdienste
13. Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
14. Teilhabe
15. Elternarbeit

1. Vorwort

Förderstätten sind Einrichtungen der Eingliederungshilfe nach dem §§ 39, 40 und 44 des Bundessozialhilfegesetzes.

Ziel der Förderstätten ist es, den Menschen mit Behinderung die Integration und die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft sowie die Ausübung einer angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen.

2. Die Tagesförderstätte der Lebenshilfe

Die zu betreuenden Menschen mit geistiger und/ oder mehrfacher Behinderung, haben die Schulpflicht beendet und können aufgrund der Schwere ihrer Behinderung die Werkstatt nicht besuchen bzw. ist eine Beschäftigung vorübergehend oder grundsätzlich nicht möglich.

3. Träger der Einrichtung

Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e.V.
An der Stadthalle 3
97616 Bad Neustadt an der Saale

Vorsitzende: Sonja Reubelt
Geschäftsführer: Jens Fuhl

Anschrift:

Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e.V.
Bereich: Tagesförderstätte
Sondheimer Straße 5
97638 Mellrichstadt

Ansprechpartnerin:

Juliane Werner
Leitung

4. Räumlichkeiten

Seit September 2005 ist die Tagesförderstätte an ihrem jetzigen Standort, in den ehemaligen Verkaufsräumen des Überlandwerks Rhön GmbH in Mellrichstadt untergebracht.

Um gute Voraussetzungen für die tägliche Arbeit und Betreuung der erwachsenen Menschen mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung zu haben, wurden die Räume zweckgerecht umgebaut.

Im September 2018 wurden die Räumlichkeiten erweitert. Seitdem findet die Betreuung der Klienten/-innen auf zwei Ebenen statt.

5. Zweiter Lebensraum

Neben dem privaten Umfeld der Familie oder einer Wohneinrichtung bieten wir einen zweiten Lebensraum zur individuellen und ganzheitlichen Entfaltung der persönlichen, körperlichen, sozialen und geistigen Fähigkeiten.

Die pädagogische Arbeit der Tagesförderstätte basiert darauf, den zu betreuenden Menschen in seinem Tagesablauf zu begleiten, ihn in seinen Fähigkeiten zu unterstützen und zu fördern.

6. Aufnahmeverfahren

Vor Beginn der Aufnahme findet ein Beratungsgespräch mit der Leitung der Einrichtung statt.

Im Anschluss daran, wird für den/die Klienten/-in ein Praktikum empfohlen, dessen Dauer je nach Klient/-in individuell angepasst wird.

7. Unsere Ziele und Angebote

Wir erstellen von jedem zu betreuenden Menschen eine jährliche Förderdokumentation um das Repertoire an Fähigkeiten zu erhalten und zu erweitern:

- Ausbau der zwischenmenschlichen Beziehungen
- Teilhabe am gesellschaftlichem Leben
- Freude im zweiten Lebensbereich
- Steigerung der Lebensqualität und Äußerung eigener Bedürfnisse
- Hinführung zu seelischer und körperlicher Stabilität
- Einsatz von unterstützter und basaler Kommunikation
- Ausbau der lebenspraktischen Fähigkeiten

Die Tagesförderstätte ist eine Lebens-, Lern-, Beschäftigungs- und Fördereinrichtung. Unsere pädagogischen Angebote zeichnen sich aus durch:

- Basale Kommunikation und psychomotorische Übungen
- Sinnesschulungen z. B. im Snoezelraum
- Pflegerische Betreuung
- Ferienfreizeit
- Kreativität
- TEACCH
- Unterstützte Kommunikation
- Erweiterung des Lebensumfeldes

8. Personal

Für die Betreuung von Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung unter Berücksichtigung des besonderen Pflege- und Betreuungsbedarfs, ist es erforderlich Personal mit einer qualifizierten Ausbildung zu beschäftigen.

Das Personal der Tagesförderstätte setzt sich zusammen aus pädagogischen Fachkräften, pädagogischen Ergänzungskräften und Ergänzungskräften, die Hand in Hand zusammenarbeiten. Unterstützt wird das Personal in ihrer Arbeit von Auszubildenden oder Praktikanten. Dem Personal stehen jährlich Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung um Kenntnisse zu erweitern, zu vertiefen oder neue Wege und Ansatzpunkte zu lernen.

9. Verpflegung

In der Tagesförderstätte wird eine Tagesverpflegung angeboten.
Diese beinhaltet ein warmes Mittagessen und eine zusätzliche Verpflegung, auf Basis des Ernährungskonzeptes der Einrichtung.

Obwohl die Teilnahme an der gemeinschaftlichen Tagesverpflegung freiwillig ist, sehen wir es aus pädagogischer Sicht grundsätzlich als wichtigen Bestandteil unseres Tages an, gemeinsam zu essen. Besondere Ernährungserfordernisse z.B. Allergien werden aufgenommen und im wöchentlichen Einkauf berücksichtigt.

10. Öffnungszeiten

Die Einrichtung hat von Montag bis Freitag in der Zeit von
08:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

An gesetzlichen Feiertagen haben wir geschlossen.
Die besonderen Schließzeiten werden zum Ende des Jahres für das Folgejahr bekannt gegeben.

11. Fahrdienst

Den von uns zu betreuenden Menschen steht ein Fahrdienst zur Verfügung, der sie am Morgen abholt und am Nachmittag wieder zu ihren Familien oder in die jeweilige Wohneinrichtung bringt.

12. Fachdienste

Basierend auf den Erfordernissen und speziellen Bedürfnissen des in der Tagesförderstätte zu betreuenden Personenkreises sind medizinisch-therapeutische, psychologische, sozialpädagogische und pflegerische Fachdienste unterstützend tätig.

Die F.L.E.K., als gemeinnützige Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e.V., arbeitet in enger Kooperation mit den Mitarbeitern/-innen der Tagesförderstätte zusammen. Das Angebot beinhaltet Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik.

13. Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zusätzlich sind Hausmeister, Reinigungskräfte und Verwaltungskräfte unterstützend tätig.

14. Teilhabe

Unsere barrierefreien Räumlichkeiten befinden sich in zentraler Lage und sind nur wenige Gehminuten von der Mellrichstädter Altstadt entfernt.

Zu Fuß, oder mit dem Rollstuhl können wir entsprechend alltägliche Aufgaben z.B. Lebensmitteleinkäufe, Spaziergänge und Büchereibesuche möglich machen. Den zu betreuenden Mensch wird auf diese Art und Weise eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglicht.

Neben zahlreichen Freizeitaktivitäten organisierten wir beispielsweise sehr erfolgreiche Kunstausstellungen, bei der unsere zu betreuenden Menschen ihre selbstgemalten Werke präsentieren konnten.

15. Elternarbeit

Gute Elternarbeit kann nur gelingen, wenn die Eltern mit uns zusammenarbeiten.

Mit den Eltern der uns zu betreuenden Menschen finden festgelegte jährliche Veranstaltungen z. B. Elterngespräche, Elternabende und gemeinsame Feste statt.